

Kindergarten auf dem Senftaschen-Areal

Bad Zurzach Gemeinderat, Schule und die katholische Kirche präsentieren Lösung für die Verlegung

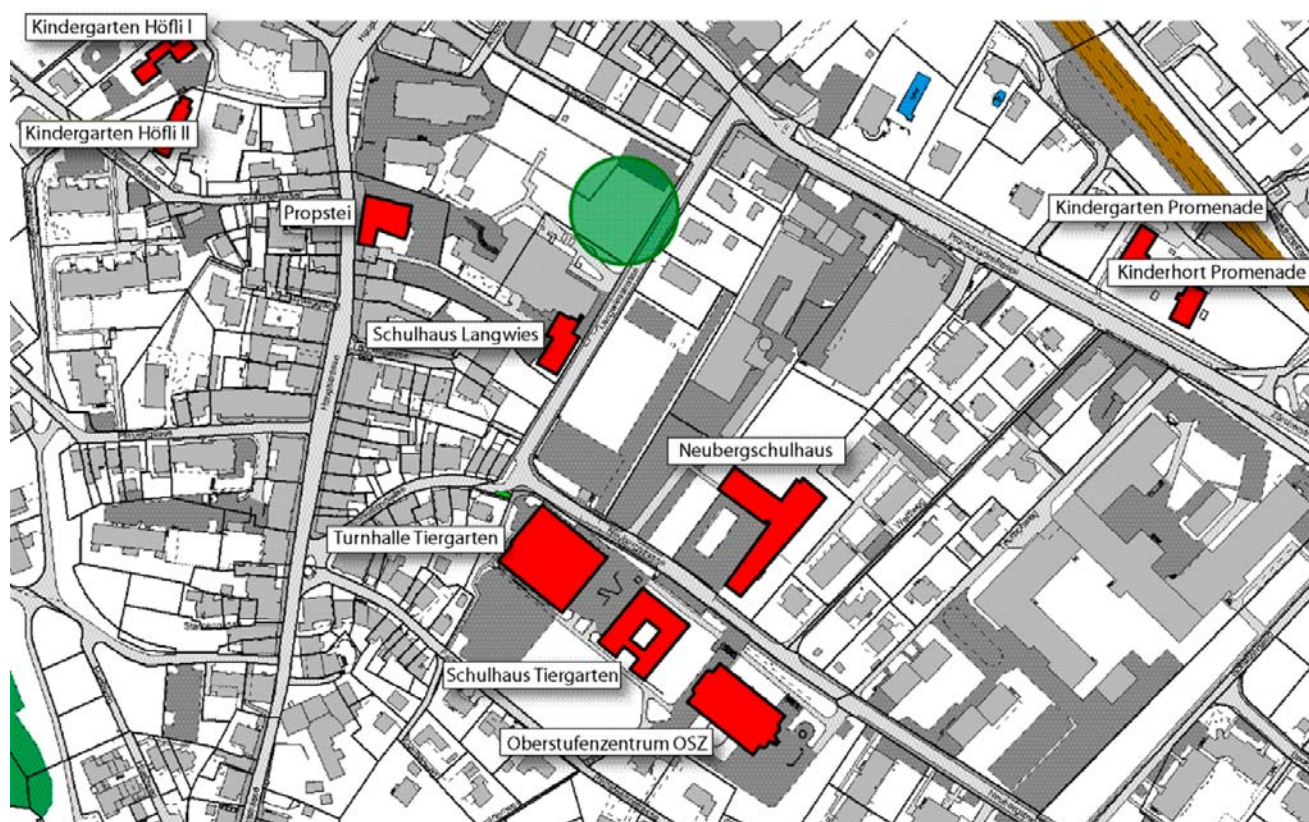
VON ANGELO ZAMBELLI

Gemeinderat, Schulleitung, katholische Kirchenpflege und die technische Leitung in der Gemeindeverwaltung Bad Zurzach haben sich in den letzten Monaten intensiv mit dem neuen Standort des Kindergartens befasst. Hauptauslöser war der geplante Bau eines neuen Alters- und Pflegezentrums auf dem Höfli-Areal, dem die Kindergärten Höfli I und Höfli II weichen müssen. In die Gedankengänge einbezogen wurden aber auch die aktuelle Schulraumplanung im Zusammenhang mit der Systemumstellung der Schule von 5 Jahren Primarstufe und 4 Jahren Oberstufe auf 6 Jahre Primarstufe und 3 Jahre Oberstufe sowie die Verbesserung der Tagesstrukturen. Die Sommergemeindeversammlung 2013 hat einen Kredit von 430 000 Franken für die Planung einer Schulhauserweiterung respektive Schulhausumbaus im Zusammenhang mit der Schulreform gesprochen.

Gemeinsam statt einsam

Schon früh waren sich alle Beteiligten Gremien (Gemeinde, Kirche, Schule) einig, dass eine tragfähige Lösung nur gemeinsam gesucht und gefunden werden kann. Im Gespräch war zunächst eine Lösung auf der freien Wiese beim Neubergschulhaus. Diese Variante wurde aus verschiedenen Gründen wieder verworfen.

Konkretisiert hat sich eine Übergangslösung auf dem Areal mit der für Aussenstehende ungewöhnlichen Bezeichnung «Senftasche». «Diese Lösung hat den grossen Vorteil, dass Kindergarten und Primarschule näher zusammenrücken», sagt Peter Lude, Verantwortlicher im Gemeinderat Bad Zurzach für den Kindergarten und die Primarschule. Als weiteren Vorteil nennt Lude den direkten Zugang zur Küche des Langwies-Schulhauses, was das Anbieten von Tages-



Der Plan für die Verlegung des Kindergartens: Grün eingekreist das Senftaschenareal, wo die Containerlösung realisiert werden soll. Die Primarschule ist in den Schulhäusern Langwies und Tiergarten untergebracht. ZVG

strukturen vereinfachen würde. Im Gespräch ist eine Containerlösung für maximal vier Jahre auf dem Land der katholischen Kirchgemeinde. Der Generalversammlung vom 23. Oktober wird eine Vereinbarung zwischen der Kirchgemeinde und dem Gemeinderat Bad Zurzach betreffend einer auf vier Jahre begrenzten Platzierung eines Kindergartens auf dem Senftaschenareal zur Abstimmung vorgelegt. Der Kirchgemeinde entstehen durch Bau und Rückbau des Übergangs-Kindergartens keine Kosten.

Keine Einwände des Kantons

Das Senftaschen-Areal ist im Kernzonenplan als Freihaltezone

aufgeführt. Abklärungen durch die Gemeindeverwaltung haben ergeben, dass Kreisplaner und kantonale Denkmalpflege gegen eine zeitlich limitierte Baute nichts einzuwenden haben.

Der Kindergarten wird zur Sicherheit der Kinder eingezäunt, nicht aber der in unmittelbarer Nachbarschaft liegende Spielplatz der katholischen Kirchgemeinde. Dieser ist und bleibt laut Georg Edelman, Vizepräsident der katholischen Kirchenpflege, ein öffentlicher Kinderspielplatz, der gleichzeitig aber auch von den Kindergärtern genutzt werden kann.

Der Kindergarten Promenade wird in die Übergangslösung einbe-

zogen und im Rahmen der definitiven Lösung aufgehoben.

Plan B in der Schublade

Für Roland Kaufmann, stellvertretender Leiter Bau, Planung und Umwelt in der Gemeinde Bad Zurzach, ist es von grösster Bedeutung, das für den Kindergarten eine Lösung vorliegt, bevor mit dem Bau des Alters- und Pflegeheims begonnen wird. «Es wäre fatal, wenn wir den Bau wegen des Kindergartens stoppen müssten.» Stimmt die Kirchgemeindeversammlung dem Provisorium auf dem Senftaschenareal nicht zu, liegt ein Plan B in der Schublade, mit dem sichergestellt wird, dass die Kindergärten Höfli rechtzeitig aufgehoben werden können.

Neue Kandidaten für Gemeinderat

VON SABINA GALBIATI

Rekingen Nach den Wahlen vom Sonntag steht Rekingen ohne Gemeinde- und Vizeammann da. Doch damit nicht genug. Ab Januar zählt der Gemeinderat lediglich noch drei Mitglieder: Monika Dietschi, Christian Trottmann und Werner Schumacher. Dass dieser Zustand unhaltbar ist, wissen sie nur zu gut.

Just am Dienstag vor den Wahlen organisierte der bestehende Gemeinderat eine Infoveranstaltung. Die Gemeinderäte hofften, Kandidaten für einen zweiten Wahlgang zu finden. Für den ersten war es bereits zu spät. «Wir haben mit einem provokativen Flugblatt zum Anlass eingeladen», sagt Gemeinderat Werner Schumacher, «wir wollten die Rekinger Bürger aufrütteln». Ob das Interesse an Gemeindepolitik und Gemeinschaft in Rekingen überhaupt noch vorhanden sei, lautete die Frage. Von den rund 980 Bürgerinnen und Bürgern erschienen an die 20. Das sei zwar nicht viel, «doch die Gespräche waren sehr gut», sagt Schumacher. Und Rekingen darf einen Teilerfolg verbuchen: Toni Schüpbach hat sich als Kandidat für den zweiten Wahlgang gemeldet.

Teilerfolg zwei für die Gemeinde: Bei Gesprächen nach den Wahlen am Sonntag meldete sich ein zweiter Kandidat für den Gemeinderat. «Wir dürfen den Namen noch nicht bekannt geben», sagt der amtierende Ammann Jürg Fischer. Bis 3. Oktober kann man sich noch als Kandidat melden. «Sollte sich bis dahin niemand mehr zur Verfügung stellen, sind die beiden in stiller Wahl gewählt», sagt Fischer.

Teilerfolg drei für Rekingen: Werner Schumacher könnte sich als amtsältestes Ratsmitglied vorstellen, das Amt des Gemeindeammanns zu übernehmen. «Von meiner Erfahrung her wäre das sicher eine Möglichkeit. Wir werden aber in den nächsten Tagen intensive Gespräche führen und dann die Kandidaturen bekannt geben», sagt Schumacher.



Gemeindegeschreiber René Huber macht sich bereit für die Evakuierung. PID

Der Abgang des Kanzlers durch das Rathausfenster

Bad Zurzach Nichts deutete bei der Sitzung des Gemeinderates vom Montagabend auf etwas Besonderes hin. Sogar als die Feuerwehr mit Blaulicht und Martinshorn am Rathaus vorfuhr, ahnte René Huber nichts. «Es wird wohl wieder ein Fehlalarm sein», dachte er sich, wie er hinterher zugab. Erst als es von aussen ans Fenster des Sitzungszimmers klopfte und René Huber vom schmunzelnden Gemeinderatskollegium aufgefordert wurde nachzusehen, erkannte er die Überraschung. Stefan Indermühle, Kommandant der Stützpunkfeuerwehr Bad Zurzach-Rietheim, hatte den Rettungskorb der neuen Autodrehleiter genau vor dem Fenster im ersten Stock ausgefahren. An seiner letzten Sitzung als Gemeindegeschreiber verliess René Huber das Rathaus durchs Fenster.

Nicht nach unten, sondern zuerst nach oben ging die Fahrt im Rettungskorb. Die Leiter wurde ausgefahren und René Huber schwebte über den Dächern von Bad Zurzach, bevor er am Boden von Familie und Personal empfangen wurde.

22 428 Protokoll-Seiten in 16 Jahren
René Huber trat am 1. Oktober 1997 seine Stelle an. Offiziell hat sein Engagement bei der Gemeinde Bad Zurzach am 31. August 2013 geendet. Die rund 12 000 Geschäfte, die in dieser Zeit an 680 Gemeinderatssitzungen behandelt wurden, sind auf 22 428 Protokollseiten festgehalten. Dazu kommen die Gemeindeversammlungen.

Am 15. Oktober 2013 übernimmt René Huber die Geschäftsführung des Asana-Spitals Leuggern. (PID)

Die Bardot und Kunststoff-Spiegeleier

Klingnau Vielfalt herrscht bei der Ausstellung «Kunst im Schloss». Vor den Augen der Zuschauer entstehen Skulpturen und Objekte.

VON URSULA BURGHEER

Die Kettensäge von Otto R. Schärer kreischt durch den Schlosshof. Der Mann aus Leuggern bearbeitet zwei Stämme aus Linde und Nussbaum. Sie bestechen durch ihre unterschiedliche helle und dunkle Färbung. «Nach Vollendung sollen die Holzstücke ein Paar aus zwei verschiedenen Kulturen darstellen», sagt er dazu. Daneben macht sich Ruedi Moesch aus Steinmaur mit Hammer und Spitzkeil an einen unförmigen Kalksteinklotz zu schaffen. Dass sein Fundstück aus dem Laufental einmal wie ein sitzender Mensch aussehen soll, kann man noch kaum glauben. Moesch hat – wie alle Live-Künstler – die Vorgabe, in der Ausstellung ein Objekt vor den Augen der Zuschauerinnen und Zuschauer zu erschaffen. Gemeinsames Thema ist dieses Jahr «Spiegelungen». Und das wird – wie die verschiedenen Exponate zeigen – ziemlich breit aufgefasst.

Liz Taylor und Brigitte Bardot

7 Bildhauer und Objektkünstler im Aussenhof und 23 Kreative in den Innenräumen des herrschaftlichen Gebäudes machen die diesjährige Ausstellung «Kunst im Schloss Klingnau» besonders reichhaltig und diversifiziert. Drahtzieher des Events sind Walter E. Aeberhard und Christina Andreatta von der Kulturkommission Klingnau. Im Rittersaal finden wie je-

des Jahr die Mitglieder des Kunstvereins unteres Aaretal ihren Platz. Und da gibt es vom klassischen Aquarell über an die Pop-Art anlehrende Porträts von Liz Taylor und Brigitte Bardot bis zu Kunststoff-Spiegeleiern alles zu sehen. Punkto Farbintensität sticht eine Komposition von Malerin Nelly Dambach, Leuggern und Fotografin Charlotte Koloc, Bad Zurzach, ins Auge. Letztere hat in Deventer (Niederlande) eine farbige Hausfassade abgelichtet und das Foto auf Leinwand aufgezogen. Dambach setzt das Werk mit dem Pinsel fort und man muss genau hinschauen, um den fließenden Übergang von Fotografie in die Malerei zu erkennen. Das grossformatige Bild in flammenden Rottönen mit einer Menschengruppe aus schimmerndem Gold von Ursi Spaltenstein ist ein Eyecatcher im Obergeschoss des Schlosses. «Es besteht aus mindestens 150 Schichten», sagt die ehemalige Radio- und

TV-Moderatorin. Faszinierend auch ihre minutiös mit Bandzugfeder ausgearbeiteten Kalligrafien auf Leinwand. «Ich habe Jahrhundert alte Schriften verwendet, um spirituelle Gedichte niederzuschreiben. Das ist für mich wie Meditation», sagt die Künstlerin dazu. Im Gang dominieren Marianne Schwerzmanns verspielte Stahlobjekte die Szenerie. Ihre Sessel, Vasen, Schalen und Säulen setzten sich aus Hunderten von filigran aneinander geschweissten Blüten und Blättern zusammen. Die Bekannteste aller Kreative, die sich auf Schloss Klingnau präsentieren, ist Eisenplastikerin Gillian White. Ihre Metallskulpturen im Hof sprechen ihre ganz eigene Sprache.

«Kunst im Schloss» kann bis 29. September besichtigt werden. Öffnungszeiten: Mi, 25. Sept., 17 bis 21 Uhr; Fr, 27. Sept., 18.30 bis 21 Uhr; Sa, 28. Sept., 13 bis 19 Uhr; So, 29. Sept., 11 bis 17 Uhr.



Für die ehemalige TV-Moderatorin, Ursi Spaltenstein, ist Malen wie Meditation. URSULA BURGHEER